



# Newsletter Kompetenzzentrum Integration und Gleichstellung (KIG)

## Grüezi

Und wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu. Gerne möchten wir diese Gelegenheit nutzen, um zurückzuschauen und Erreichtes aus der kantonalen Integrations- und Gleichstellungsarbeit zu beleuchten. Heuer hat sich einiges getan: Neue Konzepte wurden erarbeitet, Abkommen ratifiziert, spannende Projekte umgesetzt und gewürdigt sowie Meinungen und Einstellungen genauer unter die Lupe genommen.

In dieser Ausgabe hervorheben möchten wir:

- das nationale Barometer zur Gleichstellung;
- die Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen\*», die auch in St.Gallen Halt machte;
- die «ausgezeichnete» Integrationsarbeit im Kanton St.Gallen im Rahmen des «goldenen Enzians 2018»;
- Anpassung Flüchtlingskonzept;
- Melde- statt Bewilligungspflicht bei Erwerbsaufnahme von Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen.

Vieles konnte nur Dank all den interessierten und engagierten Personen in den Regionen, Gemeinden, Organisationen und Aktionsräumen verwirklicht werden. Darum – und weil es nie zu oft gesagt werden kann – ein herzliches Dankeschön allen Mitarbeitenden in den Regionalen Fachstellen Integration, Projektträgerschaften, Freiwilligen, Schlüsselpersonen sowie den Engagierten vor Ort.

Wir wünschen Ihnen geruhsame Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Dr. Claudia Nef  
Leiterin Kompetenzzentrum  
Integration und Gleichstellung

Die in den Newsletter-Beiträgen enthaltenen Links verweisen auf die Original-Quellen der wörtlich bzw. sinngemäss wiedergegebenen Texte.

## Gleichstellung



### Frauen und Männer wollen Gleichstellung – dies offenbart der erste Nationale Barometer

Der Kanton St.Gallen als Arbeitgeber ist im Jahr 2017 der [Lohncharta](#) des öffentlichen Sektors beigetreten und verpflichtet sich damit, die Lohngleichheit von Frauen und Männern zu ge-

währleisten. Auch die Hochschule Luzern hat sich in Zusammenarbeit mit gfs.bern diesem Thema gewidmet und im Sommer 2018 in einer repräsentativen Online-Umfrage 1'852 erwerbstätige Personen zwischen 18 und 65 Jahren zu ihrer Wahrnehmung von Gleichstellung und Lohngleichheit befragt. Entstanden ist der erste [Nationale Barometer zur Gleichstellung](#).

Vier von fünf Erwerbstätigen sind der Meinung, dass die Gleichstellung in der Familie, am Arbeitsplatz und in der Politik nicht oder nur teilweise erreicht ist. Fast alle befragten Frauen (92 Prozent) und 75 Prozent der Männer denken, dass Frauen in der Schweiz eher weniger verdienen. Ein Drittel der erwerbstätigen Personen vermutet Lohndiskriminierung im eigenen Unternehmen, bei den Frauen sind es 40 Prozent, bei den Männern 27 Prozent.

Zwar weiss über die Hälfte der Befragten nicht, dass das Prinzip «Gleicher Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit» gesetzlich verankert ist. Trotzdem sprechen sich 94 Prozent der befragten Frauen und 73 Prozent der befragten Männer für striktere Massnahmen zur Verbesserung der Lohngleichheit aus. An erster Stelle stehen dabei mehr Informationen für Arbeitnehmende und Arbeitgebende, gefolgt von staatlichen Kontrollen sowie der Errichtung einer unabhängigen Behörde mit Kontroll- und Klagerecht. Weitere Informationen finden Sie unter [www.equality.ch](http://www.equality.ch).

### Die Zahl

Anzahl anerkannte Flüchtlinge mit Asyl im Kanton St.Gallen per 31.10.2018 ([Statistik SEM](#)):  
Bei einer ständigen Gesamtbevölkerung von [504'686 Personen](#), sind dies im Verhältnis knapp 0,7%. Insgesamt leben per 31.10.18 im Kanton St.Gallen 120'002 ausländische Personen, also rund ein Viertel der Bevölkerung.

3'464



## Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen\*»

**16**  
**TAGE**  
**GEGEN**  
**GEWALT**  
**AN FRAUEN\***  
**25.11. – 10.12.**

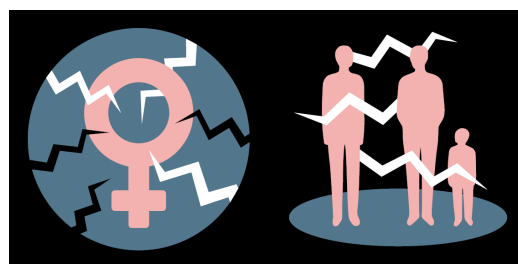
Gewalt gegen Frauen wird in der Schweiz und weltweit oft verharmlost sowie tabuisiert. Die internationale, schweizweit von der feministischen Friedensorganisation (cfd) koordinierte Kampagne [16 Tage gegen Gewalt an Frauen\\*](#) leistet mit ihren vielfältigen Veranstaltungen einen Beitrag dazu, genauer hinzuschauen und geschlechtsspezifische Gewalt zu bekämpfen.

Zum Organisationskomitee im Kanton St.Gallen gehören die Koordinationsstelle Häusliche Gewalt, das Frauenhaus St.Gallen, die Opferhilfe SG-AR-AI, die Frauenzentrale St.Gallen sowie die Fachhochschule St.Gallen. Auch dieses Jahr wurde die Kampagne vom Kompetenzzentrum Integration und Gleichstellung über den [Gleichstellungsförderkredit](#) finanziell unterstützt.

Unter dem diesjährigen Fokusthema «Männlichkeitsvorstellungen und Gewalt» beleuchtete die Kampagne, wie eng Vorstellungen zu Männlichkeit (z.B. Dominanz, Stärke und Kontrolle) mit

Gewalt verknüpft sind. Auch in St.Gallen führten die Organisatorinnen und Organisatoren spannende Aktionen, interessante Veranstaltungen und anregende Podien durch. Auch die Fachhochschule St.Gallen beteiligte sich dieses Jahr mit einer Veranstaltung zu den Themen Männlichkeitsbilder und Stalker. Gut 200 Besucherinnen und Besucher nahmen daran teil.

Wie im vergangenen Jahr wurden die Spezialveranstaltungen mit einer Standaktion der Opferhilfe und des Frauenhauses, einer Schaufensterausstellung im BasarBizzar und einem WEN-DO Probetraining für Mädchen und Frauen ergänzt. Zudem zeigten die Veranstalterinnen der St.Galler Kampagne im Anschluss an die Novembersession des Kantonsrates den Clip «Flirten mit Pfeifen», der zu einer lebhaften Diskussion mit Regierungsrätin Heidi Hanselmann sowie 15 Kantonsrätinnen und –räten anregte.



## Istanbul-Konvention

Am 1. April 2018 trat für die Schweiz die Istanbul-Konvention in Kraft. Das Ziel der Konvention ist es, Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt zu verhindern. Dazu verfolgt sie einen umfassenden Handlungsansatz mit drei thematischen (Gewaltprävention, Gewaltschutz und Strafverfolgung) und einem steuerungsorientierten Handlungsfeld. Auf Bundesebene ist das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG) für die Koordination der Umsetzung zuständig, auf interkantonaler Ebene die [Schweizerische Konferenz gegen Häusliche Gewalt \(SKHG\)](#).

Die [Übersichtspublikation des EBG](#) bietet einfache Erläuterungen und eine Übersicht aller Bundesstellen, die sich mit der Umsetzung der Konvention befassen.

## Dem Beruf ist mein Geschlecht egal: Kantonale Weiterbildung für Lehrpersonen zum Thema Gender im Berufswahlunterricht

Ein Blick auf die Statistik zeigt: Die Berufswahl in der Schweiz und im [Kanton St.Gallen](#) ist nach wie vor stark geschlechterspezifisch geprägt. Junge Männer wählen Berufe im Baugewerbe sowie im industriellen und technischen Bereich – junge Frauen spezialisieren sich im Gesundheits- und Sozialwesen, im Detailhandel und im kaufmännischen Bereich.

Die vom Kompetenzzentrum Integration und Gleichstellung geleitete kantonale Weiterbildung [«Typisch weiblich, typisch männlich? – Gender im Berufswahlunterricht»](#) für Lehrpersonen des Zyklus 3 setzt genau hier an. Mit fachlichen Inputs und frischen Ideen werden die Lehrerinnen und Lehrer ermutigt, das Thema der geschlechts-(un)typischen Berufswahl im eigenen Unterricht (weiter) aktiv anzugehen sowie die Schülerinnen und Schüler gleichstellungsfördernd und geschlechtsunabhängig im Berufswahlprozess zu begleiten. Interessierte können sich online [hier](#) anmelden.

## Integration



### «Ausgezeichnete» Integrationsarbeit im Kanton St.Gallen: «Der goldene Enzian 2018»

Zahlreiche Engagierte setzen sich im Kanton St.Gallen für Integration, Partizipation und ein friedliches Zusammenleben ein. Seit dem Jahr 2010 verleiht das Departement des Innern mit dem «goldenen Enzian» alle zwei Jahre den Integrationspreis und kürt damit beispielhafte Integrationsprojekte aus dem Kanton. Am 19. November 2018 war es wieder soweit: In der offenen Kirche in St.Gallen wurden dem Publikum [38 vielfältige Projekte](#) vorgestellt. Drei davon durften das Preisgeld von je Fr. 3'333.– mit nach Hause nehmen: das Mentoring-Programm [«Rock your life!»](#), der [Verein LernEtwas](#) aus Rorschach sowie der [Integrationschor des Vereins Inside Africa Switzerland](#) aus Wil, der musikalisch durch den Abend führte.

«Der Gewinn ist eine grosse Wertschätzung für alle Beteiligten. Wir fühlen uns unterstützt und gestärkt. Wer weiss: Vielleicht gibt es Betriebe, die dadurch motiviert werden, ebenfalls einen Praktikumsplatz und/oder eine Lehrstelle für FL/VA anzubieten», meint Ariane Thür Wenger, Stadträtin von Rorschach. Gemeinsam mit Anton Ziltener nimmt sie den Preis für das Projekt «Lernwerkstatt und Manufaktur» des Vereins LernEtwas entgegen. Der Verein unterstützt anerkannte FL/VA beim Aufbau ihrer beruflichen Zukunft und bietet mit einem halbjährigen handwerklichen Kursangebot Einstiegsmöglichkeiten in die Arbeitswelt. Doch auch die anderen 35 Projekte gewinnen an diesem Abend. Der Vorsteher des Departementes des Innern, Regierungsrat Martin Klöti, und die Gemeinden, vertreten durch Roger Hochreutener, Geschäftsführer des Trägervereins Integrationsprojekte St.Gallen, nutzen die Feierlichkeiten, um all denjenigen zu danken, die sich mit viel Elan in der Integrationsarbeit engagieren. So erhalten die Projektträgerschaften nicht nur eine Urkunde und einen leckeren Biber, sondern auch einen Gutschein für ein Essen in den Restaurants Leonardo oder Rütihof.





Konzept für die Refinanzierung von Integrationsmassnahmen für anerkannte und vorläufig aufgenommene Flüchtlinge sowie vorläufig aufgenommene Personen im Kanton St.Gallen

gültig ab 1. Dezember 2018

## Anpassung Flüchtlingskonzept

Mit den beschleunigten Asylverfahren, die im Frühjahr 2019 schweizweit eingeführt werden, wissen Schutzsuchende schneller, ob sie in der Schweiz bleiben dürfen. Gleichzeitig werden mit der Integrationsagenda Schweiz (IAS) die Gelder des Bundes in Form der Integrationspauschale (IP) erhöht. Damit sollen klare Integrationsziele erreicht werden. Der Handlungsspielraum der Gemeinden ist daher für eine bedarfsgerechtere Förderung per 1. Dezember 2018 nochmals erweitert worden.

Neu können neben der professionellen Deutschförderung (siehe auch Liste mit den akkreditierten Schulen) ergänzende, sprachfördernde Massnahmen für Erwachsene und Kinder refinanziert werden. Die Gemeinden können diese Massnahmen für Erwachsene und/oder für Kinder mit einem einfachen Gesuchsformular bis zum 31. März bei Kompetenzzentrum Integration und Gleichstellung (KIG) einreichen. Zudem können zukünftig Aufwendungen der sozialen Integration für FL/VA wie z.B. Vereinsbeiträge in der effektiven Höhe abgerechnet werden. Die Details sind im «Konzept für die Refinanzierung von Integrationsmassnahmen FL/VA» geregelt.

## Melde- statt Bewilligungspflicht bei Erwerbsaufnahme von FL/VA

Auf den 1. Januar 2019 wird das Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer (AuG)

zum Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer und über die Integration (Ausländer- und Integrationsgesetz, AIG, SR 142.20). Die bisher bewilligungspflichtigen Stellenantritte von Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen (FL/VA) werden im erneuerten Gesetz durch eine einfache Meldepflicht ersetzt. Nach Absetzen der Meldung das Migrationsamt, kann die Tätigkeit aufgenommen werden. Da es sich um ein Meldeverfahren handelt, erfolgt durch die Behörden weder eine Zustimmung noch eine Absage. Die Überprüfung der Einhaltung der Lohn- und Anstellungsbedingungen, zu welcher sich die Arbeitgebenden verpflichten, erfolgt im Nachhinein.

Um weiterhin Berufsintegrationseinsätze für FL/VA zu ermöglichen, werden die Rahmenbedingungen für diese Qualifizierung «on the job» in einem Merkblatt festgehalten. Nach Abschluss eines spezifischen Beschäftigungsvertrags für einen Berufsintegrationseinsatz – darin sind besondere Bedingungen für die Förderung von FL/VA festgehalten – ist auch eine Anstellung unter dem branchenüblichen Lohn möglich. Das Meldeformular, das kantonale Merkblatt sowie die angepassten Beschäftigungsverträge werden Anfang Januar online gestellt.



## Ausgewählte Veranstaltungen, Kampagnen und Publikationen

- [Das Digitale Deutsche Frauenarchiv](#) ist neu online.
  - [«Female Pleasure»](#), Dokumentarfilm über die Gleichberechtigung der Geschlechter, ab 15.11.18 im Kino
  - Fachpublikationen [des Netzwerks Kinderbetreuung](#) rund um Themen der frühen Kindheit können auf der Website bestellt oder als pdf heruntergeladen werden
  - [«Mut zur Veränderung – Workshop zur Standortbestimmung und Neuorientierung»](#), Laufbahnberatung des Kantons St.Gallen
  - [Jahresprogramm](#) des Frauennetz Gossau
  - [Rassismus im Netz – Workshop für Beratende, Mitarbeitende der Integrationsdienste und weitere Interessierte](#); 11. Dezember 2018, Bern
  - [«Frauen in Technik und Informatik – Potenzial nutzen»](#); 29. Januar 2019, Bern
  - [«Die Entdeckung der Welt»](#)  
Eine Wanderausstellung über die Frühe Kindheit, 6. April – 16. Juni 2019
  - Neuauflage der Broschüre [«Himmelblau und Rosarot – Kinder- und Jugendbücher ohne Rollenklischees»](#) der Abteilung Gleichstellung von Frauen und Männern Kanton Basel-Stadt
  - [www.rememberrefushes.ch](http://www.rememberrefushes.ch)
- 

## Kontakt

Amt für Soziales  
Kompetenzzentrum Integration und Gleichstellung  
Spisergasse 41, 9001 St.Gallen  
Mail: [info.kig@sg.ch](mailto:info.kig@sg.ch)

---